

Strategie Alter und Gesundheit 2030

Sonja Lüthi, Stadträtin, Direktion Soziales und Sicherheit

Jacqueline Wenger, Projektleiterin, Gesellschaftsfragen

Sarah Werner, Geschäftsfeldleiterin, Ecoplan

St.Gallen, Freitag, 20. August 2021



Agenda

- Ausgangslage & Handlungsbedarf

Sonja Lüthi, Stadträtin Direktion Soziales und Sicherheit

- Gesellschaftliche Entwicklung & Trends

Sarah Werner, Ecoplan

- Strategie & Handlungsfelder

Jacqueline Wenger, Gesellschaftsfragen

- Weiteres Vorgehen & Infotag, 28. August 2021

Sonja Lüthi, Stadträtin Direktion Soziales und Sicherheit

- Fragen

Ausgangslage

- Ganz vieles gibt es bereits im Bereich Altersversorgung:
 - breites Angebot an Dienstleistungen und Fachstellen
 - viele engagierte Menschen mit spannenden Projekten
 - Grundlagenpapiere und Analysen
- Aber es besteht Entwicklungspotential.

Handlungsbedarf

- Neue Herausforderungen verlangen nach neuen Antworten:
 - Demografischer Wandel
 - Veränderte Bedürfnisse der älteren Menschen
 - Migration
 - Digitalisierung
 - usw.

Strategie

- Grundlagenbericht: «Fundament der Strategie» mit Situationsanalyse und gesellschaftlichen Trends
- Breite Abstützung durch Partizipation mit Betroffenen, Angehörigen, Fachpersonen der Leistungserbringer
- Koordination der Angebote
- Ambulant mit stationär
- Massnahmen nach dem Grundsatz «die Zukunft im Alter mitgestalten und Verantwortung übernehmen»

Erarbeitung der Strategie



Veränderte Herausforderungen

- **Demografischer Wandel**
 - längeres Leben
 - gesünderes Leben
 - knapp jede fünfte Person in St.Gallen ist über 65-jährig
- **Veränderte Bedürfnisse der älteren Menschen**
 - möglichst lange zu Hause leben
 - mitgestalten und die eigenen Ressourcen einbringen
- **Migration**
 - Anteil Migrantinnen und Migranten 65+ wird steigen
- **Demenz**
 - Schätzung: gut jede zehnte Person über 65 Jahren ist an Demenz erkrankt

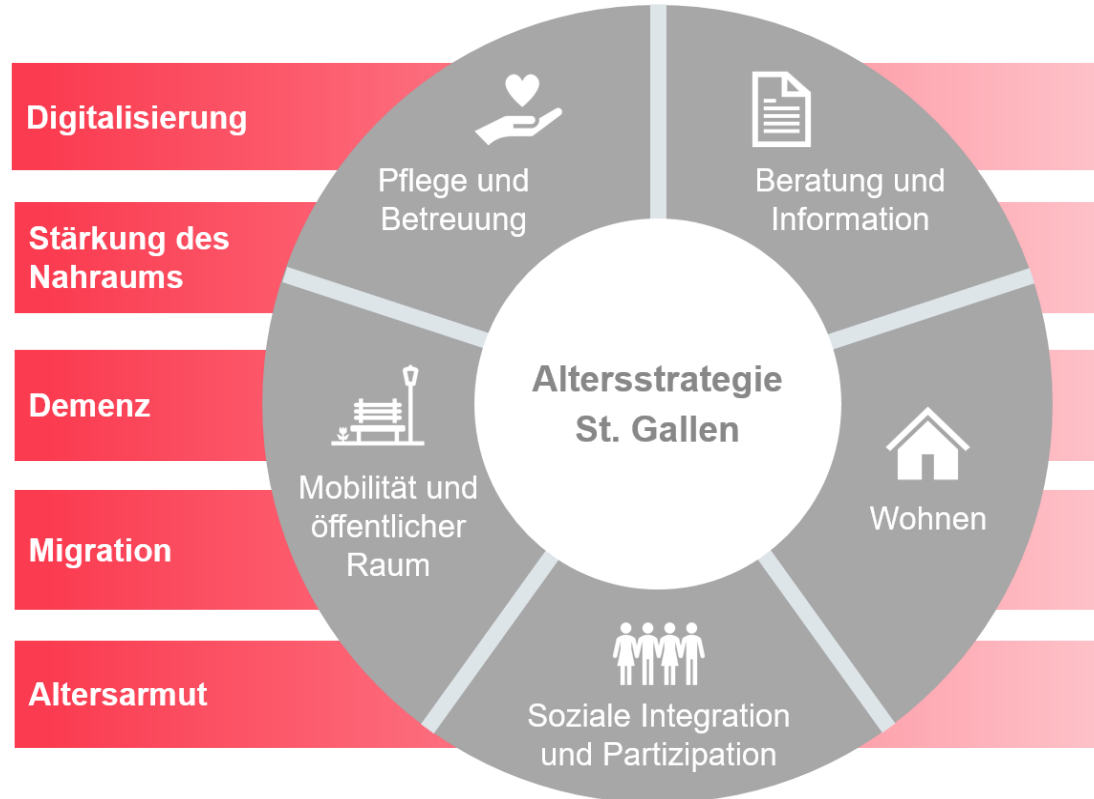
Gesellschaftliche Entwicklung und Tendenzen

- Orientierung an Kompetenzen und Ressourcen
- Ältere Menschen – eine heterogene Gruppe
- Möglichst lange selbstständig wohnen
- Risiko der Vereinsamung

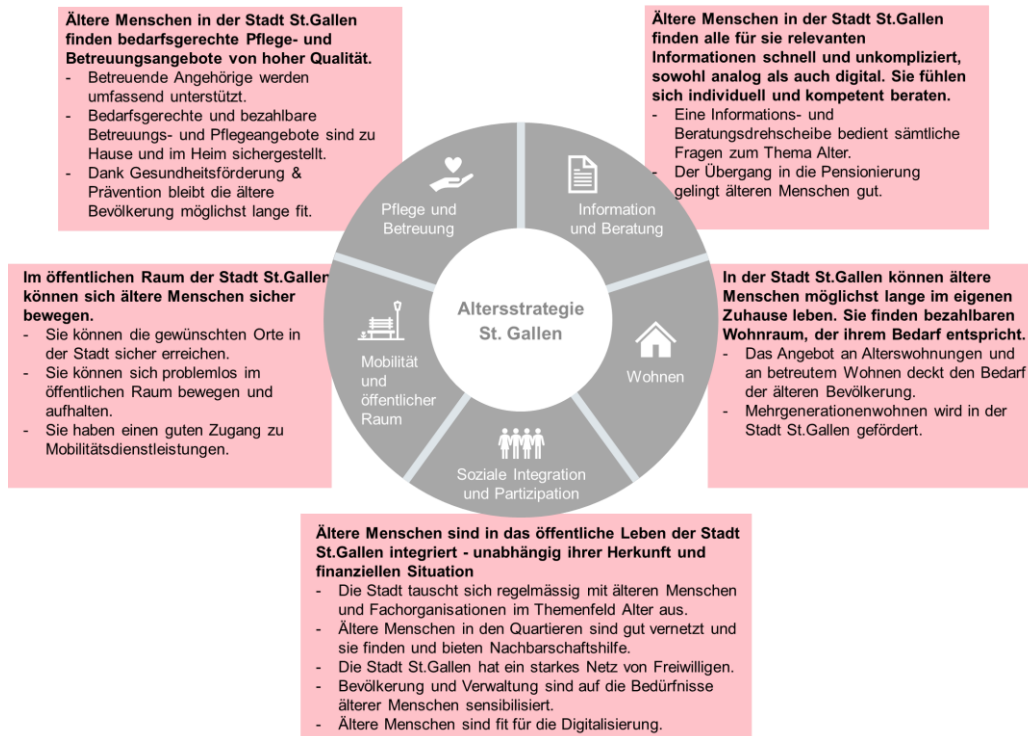
Trends im Bereich Pflege und Betreuung

- Integrierte Versorgungsmodelle gewinnen an Bedeutung
- Pflege und Betreuung werden anspruchsvoller
- Personalmangel in Pflege und Betreuung verschärft sich
- Nachfrage nach Kurzzeitaufenthalten im Heim nimmt zu
- Technologische Lösungen gewinnen an Bedeutung

Handlungsfelder und Querschnittsthemen



Ziele, Teilziele und Massnahmen



Handlungsfeld A: Wohnen

Übergeordnetes Ziel:

In der Stadt St.Gallen können ältere Menschen möglichst lange im eigenen Zuhause leben. Sie finden bezahlbaren Wohnraum, der ihrem Bedarf entspricht.

Ziel A1 Das Angebot an Alterswohnungen und an Betreutem Wohnen deckt den Bedarf der älteren Bevölkerung.

Was ist zu tun (Massnahmen)		Feder- <u>f</u> ührung	Partner
A1.1	<p>Durchführung einer Bedarfsanalyse zu Alterswohnungen und Betreutem Wohnen in der Stadt St.Gallen</p> <p>Eine Studie soll aufzeigen, wie hoch der Bedarf an Alterswohnungen und Angeboten des Betreuten Wohnens ist, inwieweit dieser Bedarf bereits gedeckt wird und welche Angebotslücken zu schliessen wären. Dabei gilt es das gesamte Spektrum – vom preiswerten bis zum komfortablen Wohnraum – mitzubetrachten. Ebenfalls zu prüfen ist, ob eine Bedarfsplanung / Steuerung für Betreutes Wohnen analog zur Heimplanung sinnvoll wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none">- Gesellschaftsfragen- Mitarbeit Stadtplanung	<ul style="list-style-type: none">- Externe Firma

Handlungsfeld B: Mobilität und öffentlicher Raum

- **Übergeordnetes Ziel**

Im öffentlichen Raum der Stadt St.Gallen können sich ältere Menschen sicher bewegen.

- **Teilziel**

Ältere Menschen können die gewünschten Orte in der Stadt sicher erreichen.

- **Massnahme B1.3**

Umsetzung des Projekts «barrierefreier Stadtplan»

Handlungsfeld C: Soziale Integration und Partizipation

- **Übergeordnetes Ziel**

Ältere Menschen sind in das öffentliche Leben der Stadt St.Gallen integriert – unabhängig ihrer Herkunft und finanziellen Situation.

- **Teilziel**

Ältere Menschen in den Quartieren sind gut vernetzt und sie finden und bieten Nachbarschaftshilfe.

- **Massnahme C2.3**

Pilotprojekt «Nachbarschaftshilfe durch aktive Rentnerinnen und Rentner»

Handlungsfeld D: Information und Beratung

- **Übergeordnetes Ziel**

Ältere Menschen in der Stadt St.Gallen finden alle für sie relevanten Informationen schnell und unkompliziert, sowohl analog als auch digital. Sie fühlen sich individuell und kompetent beraten.

- **Teilziel**

Eine Informations- und Drehscheibe bedient sämtliche Fragen zum Thema Alter.

- **Massnahme D1.1**

Koordination der Informations- und Beratungsangebote und Zusammenführung zu einer physischen «Drehscheibe Alter»

Handlungsfeld E: Pflege und Betreuung

- **Übergeordnetes Ziel**

Ältere Menschen in der Stadt St.Gallen finden bedarfsgerechte Pflege- und Betreuungsangebote von hoher Qualität.

- **Teilziel**

Betreuende Angehörige werden umfassend unterstützt.

- **Massnahme E1.2**

Ausbau und/oder Anpassung der temporären Betreuungsangebote

Weiteres Vorgehen

- Diskussion im Parlament aufgrund Postulat
- Start Umsetzung kurz- und mittelfristige Massnahmen
- Zwischenevaluation im Jahr 2025
- Ab 2025 Umsetzung langfristiger Massnahmen

Infotag, 28. August 2021



St.Gallen – Lebensraum im Alter

/ Wie altersfreundlich ist St.Gallen?



Herzliche
Einladung
zum Infotag
28. August 2021

Herzliche Einladung zum Infotag



Samstag, 28. August 2021, ab 10 – 16 Uhr
Schulhaus Schönenwegen, Zürcher Strasse 67

Programmschwerpunkte

- Einführung in die Handlungsfelder der «Strategie Alter und Gesundheit 2030» und Talks mit Fachpersonen aus dem Altersbereich um 10.30/11.30/13.30 und 14.30 Uhr, detailliertes Programm: www.stadtsg.ch/generationenpolitik
- Info- und Marktstände mit verschiedenen Angeboten für Menschen im Alter
- Für Verpflegung sorgt der Schönenwegen Treff

Teilnehmende

- | | |
|--|---|
| – Alzheimer St.Gallen und beider Appenzell | – Psychiatrie St.Gallen Nord |
| – ARANA CARE, St.Gallen | – Senevita Casa |
| – Begegnungszentrum Broggpark, St.Gallen | – Schönenwegen Treff |
| – benevol St.Gallen | – Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton St.Gallen |
| – Computeria St.Gallen | – Spitex Parita AG, St.Gallen |
| – Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St.Gallen | – Spitex St.Gallen AG |
| – Geriatriische Tagesklinik St.Gallen | – Stadtbibliothek St.Gallen |
| – Haushilfe- und Entlastungsdienst (HED) Stadt St.Gallen | – Stadt St.Gallen, Gesellschaftsfragen |
| – Katholische Kirche Bistum St.Gallen | – Stiftung Zeitvorsorge |
| – Kompetenzzentrum Gesundheit und Alter | – Tagesbetreuung Lindenhof |
| – Kursana Residenz, St.Gallen | – Tagesheim Notkerstübi |
| – Memory Clinic Geriatriische Klinik St.Gallen | – Verein HORIZONT |
| – Memory Clinic Kantonsspital St.Gallen | – Wienerberg, Wohn- und Pflegehaus, St.Gallen |
| – Pflegeheime Heiligkreuz/Bruggen | – ZAMEGOLAUF, Netzwerk für Bewegung und Begegnung |
| – Pro Senectute Stadt St.Gallen | |

Der Besuch ist kostenlos. Bitte benutzen Sie den ÖV. In den Innenräumen gilt eine Maskenpflicht. Bei Bedarf kann ein Gebärdensprach-Dolmetschdienst eingefordert werden. Dazu ist eine Anmeldung notwendig bis spätestens Montag, 23. August 2021 an: gesellschaftsfragen@stadt.sg.ch

Stadt St.Gallen Gesellschaftsfragen, +41 71 224 54 41, www.gesellschaftsfragen.stadt.sg.ch

Danke für Ihr Interesse